

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 4 (1928)  
**Heft:** 29  
  
**Rubrik:** Aktuelle Bilder aus aller Welt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

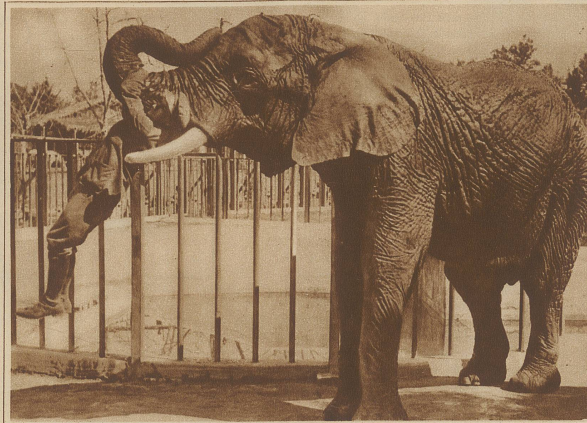
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

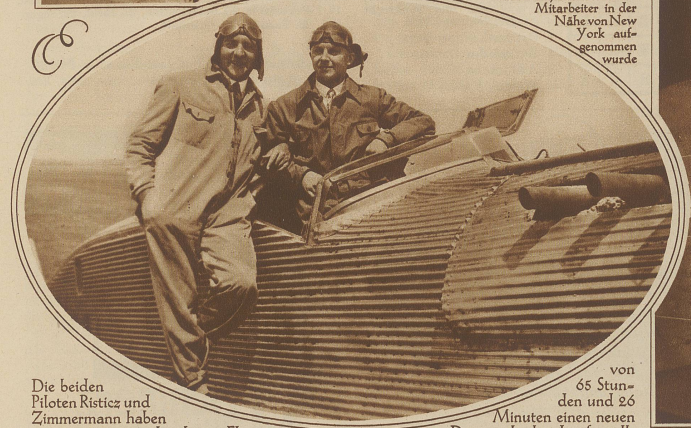
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Links: Der praktische Sinn der Amerikaner hält sich nicht mit langwierigen Abbrucharbeiten alter Gebäude auf. Man geht immer mehr dazu über, derartige Gebäude kurzerhand in Brand zu stecken, statt sie zu «niederhoneygern». Einen derartigen Vorgang zeigt unser Bild, das von einem Mitarbeiter in der Nähe von New York aufgenommen wurde

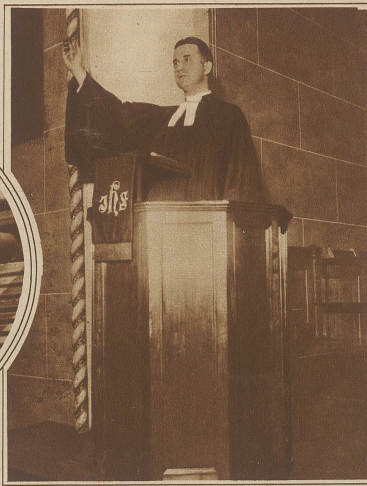
Oben: Der allen Römern bekannte Elefant «Totot», der schon vor Jahren einen Tierarzt, der ihn operieren wollte, mit solcher Wucht gegen das Geländer schiederte, daß er tot liegen blieb, hat nun seinen Wärter auf die gleiche Weise getötet. Jahrelang durfte sich der Wärter an dem Käsel des Elefanten lässeln (Bild), bis nun das Unglück geschah

Mary Pickford, die man sich ohne ihre langen blonden Locken nicht denken kann, hat sich einen regelrechten Bubikopf schneiden lassen. Dieser «welthistorische» Moment mußte natürlich im Bilde festgehalten werden

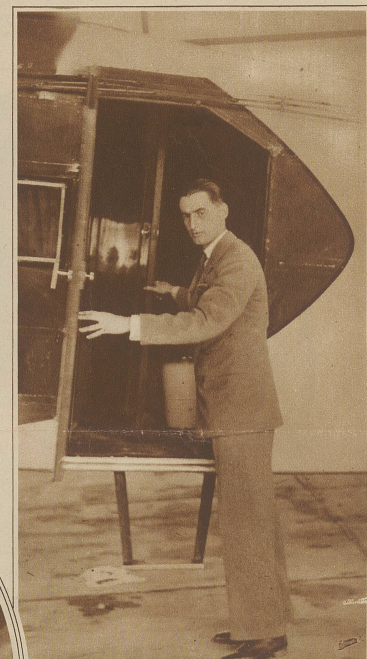


Die beiden Piloten Ristic und Zimmermann haben mit einem ununterbrochenen Fluge

von 65 Stunden und 26 Minuten einen neuen Dauerweltrekord aufgestellt



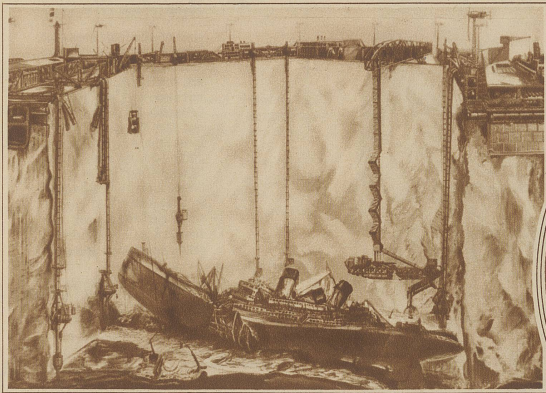
Ein Taxiführer als Pfarrer. Solche Doppelberufe können natürlich nur in Amerika ausgeübt werden. Und zwar zeigt unser Bild den Rev. Thomas H. Whelpley auf der Kanzel der Chelsee-Presbyterian-Kirche in New York, wo er jeden Sonntag das Evangelium predigt, während er mit beherrschender Prägnanz ein Wochen-Taxameter führt



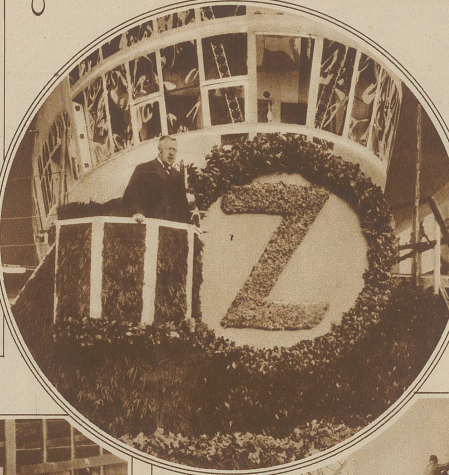
Zum Todesurteil des Bankiers Löwenstein. Das bei der Untersuchung aufgenommene Bild zeigt die beiden verhängnisvollen Türen des Flügels, die - sofern nicht Selbstmord vorliegen sollte - Löwenstein beim Verlassen des Aborts verwehrt hätte, in der Weise, daß er statt der vom demonstrierenden Beamten mit der rechten Hand gehaltenen Tür, die gegen die linke legende Kabine geschlossen war, die Ausgangstüre öffnete

Links (im Kreis): Dr. Eckener vor der Führergondel bei der Taufe

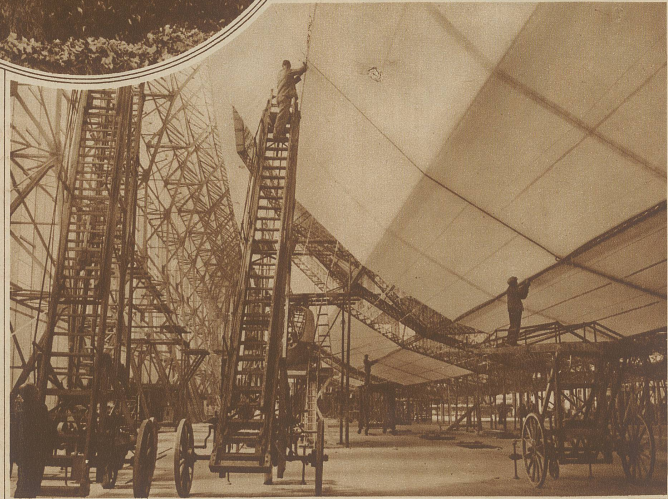
Der neue Zeppelin. Das in Friedrichshafen seiner Vollendung entgegengehende Luftschiff «L. Z. 127» ist aus Anlaß des 90. Geburtstag des verstorbenen Grafen Zeppelin auf seinen Namen getauft worden. Dr. Eckener will schon in den nächsten Tagen eine erste Probefahrt unternehmen, die voraussichtlich auch über die Schweiz führen wird



Mourlaz, ein französischer Ingenieur, dem schon weitgehende Versuche gelungen sind, das Meerwasser bis in großen Tiefen künstlich zum Gefrieren zu bringen, propagiert gegenwärtig die Idee, rings um versunkene Schiffe eine künstliche Eismauer zu legen, das im Innern sich befindende Wasser auszuküppeln und dann das Wrack durch die modernsten technischen Hilfsmittel zu heben. - Die Originalität kann der Idee nicht abgesprochen werden, aber ob sie jemals verwirklicht wird...?



Das «Gefängnisrestaurant», eine neue amerikanische Attraktion. Die Gäste sitzen in diesem in Los Angeles eröffneten Restaurant in Zellen hinter richtigen Gitterstäben und werden von Kellnern in Gefängnisuniform bedient. Diese Attraktion, die bei dem «Oberen Zehntausend» sehr beliebt ist, hat kürzlich zu einem verhängnisvollen Irrtum geführt. Das Lokal wurde von Räubern überfallen und die Gäste, die das Ganze für einen Scherz hielten, wurden vollständig ausgeraubt



Die letzten Arbeiten am Ueberzug des «Graf Zeppelin»